



DR. DOUWES

Weihnachtsbrief 2019

**Liebe Freunde, liebe Patienten, liebe Mitarbeiter,
meine sehr verehrten Damen und Herren,**

Ja, es ist wahr, wir wollen wieder Weihnachten feiern und den Jahreswechsel 2019/2020 willkommen heißen. Auch in diesem Jahr fällt es mir schwer, die richtigen Worte für einen Weihnachtsbrief zu finden, denn auch in diesem Jahr gab es viele schreckliche Ereignisse und Probleme, die uns alle zu tiefst berührten und uns manchmal den Atem nahmen vor dem, was da um uns herum geschah. Die Frage warum das so sein muss, blieb auch dieses Jahr, wie all die Jahre zuvor, unbeantwortet.

Die Menschen in unserem Land haben zunehmend Angst vor der Altersarmut oder vor den Problemen, die mit dem Klimawandel auf sie zukommen, denn immer häufiger erleben wir Brandkatastrophen wie z.B. im Amazonas, in Australien, in Kalifornien etc. oder Überschwemmungen bisher ungeahnten Ausmaßes. Venedig steht unter Wasser und geht der Menschheit vielleicht als Kulturerbe verloren. Immer mehr Menschen haben Angst vor der Überfremdung und der schleichenden Islamisierung. Aber gerade hier gibt es gerade auch bei uns viel Positives zu berichten, da wir immer wieder zeigen, dass Toleranz, Hilfs- und Opferbereitschaft bei uns keine leeren Floskeln sind und darauf können und dürfen wir stolz sein.

Aus der Klinik gibt es nur Positives zu berichten.

Wir konnten viele neue Mitarbeiter gewinnen, die jetzt mithelfen, das erfolgreiche Konzept der Klinik in die Zukunft zu tragen. Die Nachfrage von Patienten aus der ganzen Welt nach einer Behandlung bei uns ist ungebrochen und macht es notwendig, dass wir die Klinik reorganisieren und umbauen müssen. Die Pläne hierfür sind erstellt, so dass mit diesem Vorhaben noch in diesem Jahr begonnen werden kann und uns ca. 20 weitere Betten und eine neue großzügige Physiotherapie beschert werden.

Wir danken allen Mitgliedern und Förderern des Freundeskreis und der Sanecum für Ihre Unterstützung und die guten Wünsche, die uns das ganze Jahr begleitet haben und uns Kraft gaben, gemeinsam mit unseren alten und neuen

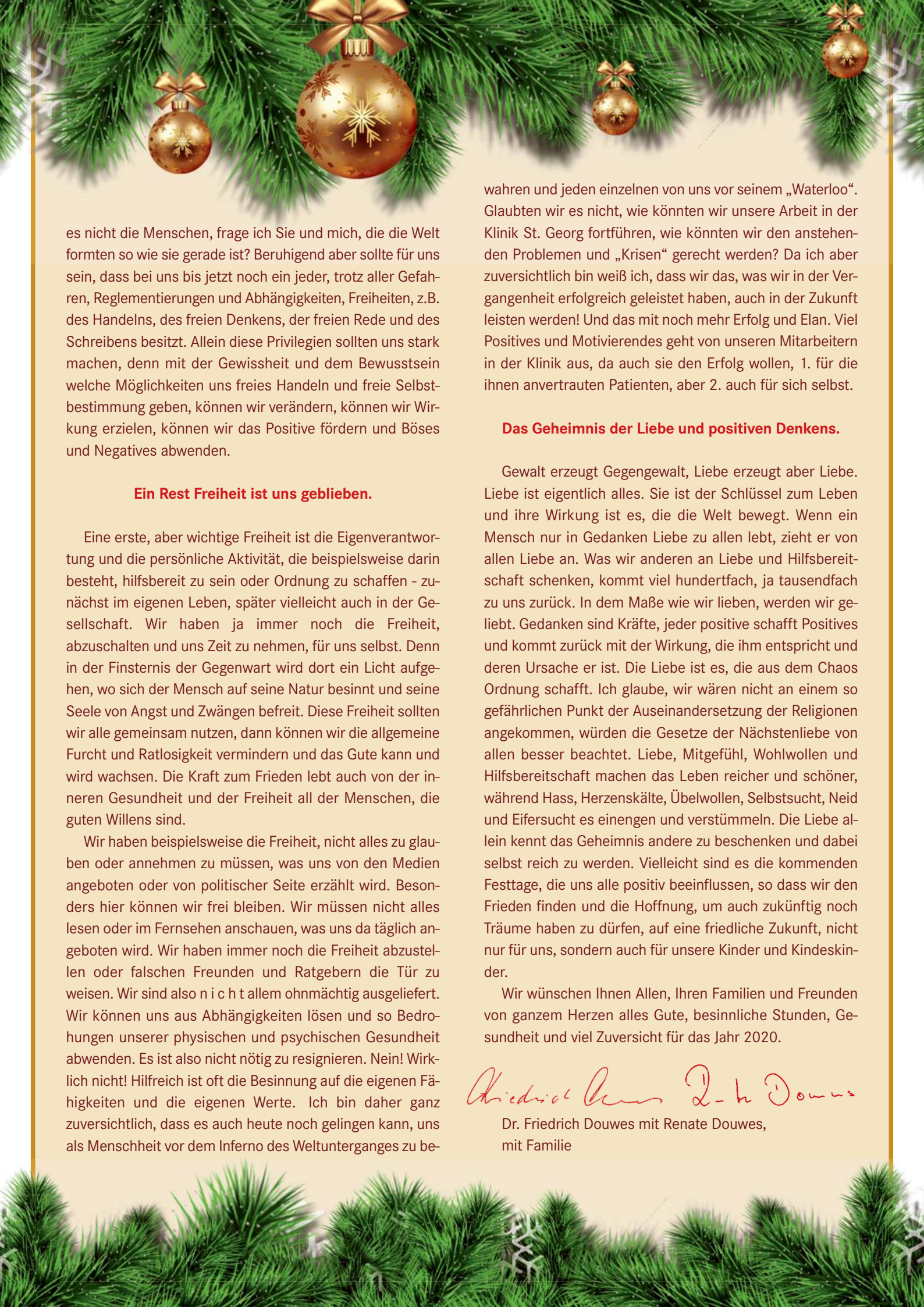
Mitarbeitern das Konzept der Klinik St. Georg weiter zu entwickeln und es in eine gute Zukunft zu tragen Neben Patienten mit fortgeschrittenen Krebsleiden haben uns auch immer mehr Patienten mit chronischer Borreliose aufgesucht, die von unserem weltweit einzigartigen Therapiekonzept und den damit verbundenen erstaunlichen Erfolgen gehört haben.

Das Jahr ist schnell vergangen!

Ja, auch dieses Jahr ist wieder schnell vergangen. Ich bin bei dem Tempo, mit dem die Zeit an mir vorüberaste, oft nachdenklich gewesen, nicht nur wegen der sich ständig mehrenden Katastrophen, sondern auch deshalb, weil die Welt keinen Frieden finden kann. Weihnachten soll das Fest des Friedens sein, wir bitten in allen Kirchen dieser Welt Jahr für Jahr um „Frieden“, aber so weit weg von Frieden wie heute war die Welt selten. Ich stellte mir deshalb oft die Frage, sind wir schon so abgestumpft und gefühllos, dass wir gar nicht mehr merken, wie uns das Leben durch die Hände gleitet und wie gering wir den Wert eines Lebens einschätzen? Viele junge Menschen wurden Opfer von Gewalttaten, gesunde Menschen-Hoffnung ihrer Eltern und Freunde. Wer berichtet schon über die vielen Tränen der Mütter, die ihre Söhne in sinnlosen Kriegen verloren haben oder über die Tränen der jungen Frauen, deren Liebster im Sand einer Wüste verblutete oder über die Tränen der Waisen, die nun ohne Vater oder Mutter aufwachsen müssen? Und dies alles geschieht nur, weil Egoismus, Fundamentalismus, Intoleranz und wirtschaftliche Interessen uns stumm machen, uns Freiheit rauben und gegenseitiges Respektieren und Achten verhindern.

Werden unsere Probleme tatsächlich immer größer und unlösbarer?

Bleibt uns tatsächlich immer weniger Zeit, zu leben und zu erleben oder das Leben zu verstehen? Waren es und sind



es nicht die Menschen, frage ich Sie und mich, die die Welt formten so wie sie gerade ist? Beruhigend aber sollte für uns sein, dass bei uns bis jetzt noch ein jeder, trotz aller Gefahren, Reglementierungen und Abhängigkeiten, Freiheiten, z.B. des Handelns, des freien Denkens, der freien Rede und des Schreibens besitzt. Allein diese Privilegien sollten uns stark machen, denn mit der Gewissheit und dem Bewusstsein welche Möglichkeiten uns freies Handeln und freie Selbstbestimmung geben, können wir verändern, können wir Wirkung erzielen, können wir das Positive fördern und Böses und Negatives abwenden.

Ein Rest Freiheit ist uns geblieben.

Eine erste, aber wichtige Freiheit ist die Eigenverantwortung und die persönliche Aktivität, die beispielsweise darin besteht, hilfsbereit zu sein oder Ordnung zu schaffen - zunächst im eigenen Leben, später vielleicht auch in der Gesellschaft. Wir haben ja immer noch die Freiheit, abzuschalten und uns Zeit zu nehmen, für uns selbst. Denn in der Finsternis der Gegenwart wird dort ein Licht aufgehen, wo sich der Mensch auf seine Natur besinnt und seine Seele von Angst und Zwängen befreit. Diese Freiheit sollten wir alle gemeinsam nutzen, dann können wir die allgemeine Furcht und Ratlosigkeit vermindern und das Gute kann und wird wachsen. Die Kraft zum Frieden lebt auch von der inneren Gesundheit und der Freiheit all der Menschen, die guten Willens sind.

Wir haben beispielsweise die Freiheit, nicht alles zu glauben oder annehmen zu müssen, was uns von den Medien angeboten oder von politischer Seite erzählt wird. Besonders hier können wir frei bleiben. Wir müssen nicht alles lesen oder im Fernsehen anschauen, was uns da täglich angeboten wird. Wir haben immer noch die Freiheit abzustellen oder falschen Freunden und Ratgebern die Tür zu weisen. Wir sind also nicht allem ohnmächtig ausgeliefert. Wir können uns aus Abhängigkeiten lösen und so Bedrohungen unserer physischen und psychischen Gesundheit abwenden. Es ist also nicht nötig zu resignieren. Nein! Wirklich nicht! Hilfreich ist oft die Besinnung auf die eigenen Fähigkeiten und die eigenen Werte. Ich bin daher ganz zuversichtlich, dass es auch heute noch gelingen kann, uns als Menschheit vor dem Inferno des Weltunterganges zu be-

wahren und jeden einzelnen von uns vor seinem „Waterloo“. Glaubten wir es nicht, wie könnten wir unsere Arbeit in der Klinik St. Georg fortführen, wie könnten wir den anstehenden Problemen und „Krisen“ gerecht werden? Da ich aber zuversichtlich bin weiß ich, dass wir das, was wir in der Vergangenheit erfolgreich geleistet haben, auch in der Zukunft leisten werden! Und das mit noch mehr Erfolg und Elan. Viel Positives und Motivierendes geht von unseren Mitarbeitern in der Klinik aus, da auch sie den Erfolg wollen, 1. für die ihnen anvertrauten Patienten, aber 2. auch für sich selbst.

Das Geheimnis der Liebe und positiven Denkens.

Gewalt erzeugt Gegengewalt, Liebe erzeugt aber Liebe. Liebe ist eigentlich alles. Sie ist der Schlüssel zum Leben und ihre Wirkung ist es, die die Welt bewegt. Wenn ein Mensch nur in Gedanken Liebe zu allen lebt, zieht er von allen Liebe an. Was wir anderen an Liebe und Hilfsbereitschaft schenken, kommt viel hundertfach, ja tausendfach zu uns zurück. In dem Maße wie wir lieben, werden wir geliebt. Gedanken sind Kräfte, jeder positive schafft Positives und kommt zurück mit der Wirkung, die ihm entspricht und deren Ursache er ist. Die Liebe ist es, die aus dem Chaos Ordnung schafft. Ich glaube, wir wären nicht an einem so gefährlichen Punkt der Auseinandersetzung der Religionen angekommen, würden die Gesetze der Nächstenliebe von allen besser beachtet. Liebe, Mitgefühl, Wohlwollen und Hilfsbereitschaft machen das Leben reicher und schöner, während Hass, Herzenskälte, Übelwollen, Selbstsucht, Neid und Eifersucht es einengen und verstümmeln. Die Liebe allein kennt das Geheimnis andere zu beschenken und dabei selbst reich zu werden. Vielleicht sind es die kommenden Festtage, die uns alle positiv beeinflussen, so dass wir den Frieden finden und die Hoffnung, um auch zukünftig noch Träume haben zu dürfen, auf eine friedliche Zukunft, nicht nur für uns, sondern auch für unsere Kinder und Kindeskin-der.

Wir wünschen Ihnen Allen, Ihren Familien und Freunden von ganzem Herzen alles Gute, besinnliche Stunden, Gesundheit und viel Zuversicht für das Jahr 2020.



Dr. Friedrich Douwes mit Renate Douwes,
mit Familie